



Jüdisches Magazin
für Politik und Kultur

NR. 98 · (4/2024) Kislew 5785 · € 7,90 · www.nunu.at

nunu

Dossier: Die Palästinenser

Wer sind die Palästinenser eigentlich?

Ihrer Zeit voraus.

Hedy Lamarr zum 110. Geburtstag





VON DANIELLE SPERA
HERAUSGEBERIN

Globalize Intifada ist angekommen

Seit Monaten beobachte ich fassungslos die immer radikaler werdende Stimmung gegen Israel und damit einhergehend gegen Jüdinnen und Juden weltweit. Der, kurz nach dem bestialischen Massaker der Hamas vom 7. Oktober 2023 von Aktivist*innen an US-Universitäten aufgekommene Slogan „Globalize Intifada“ findet an vielen Orten seinen Niederschlag. In Montreal zieht ein gewalttätiger Mob durch die Straßen, brüllt nach einer „Endlösung für alle Zionisten“ und verbrennt eine Puppe, die den israelischen Premier symbolisieren soll. In Berlin gibt die Polizeichefin der Stadt bereits auf: Wer schwul, lesbisch oder als Jude erkennbar ist, sei in Teilen Berlins gefährdet. Es gebe „bestimmte Quartiere, in denen mehrheitlich arabischstämmige Menschen wohnen, die auch Sympathien für Terrorgruppen hegen.“ Dort komme es zu „offener Judenfeindlichkeit“, so Berlins oberste Polizistin. In Amsterdam kam es nach einem Fußballmatch zu einer Hetzjagd auf Juden und Israelis. Die Bilder waren verstörend, wobei innerhalb kürzester Zeit eine Täter-Opfer Umkehr stattfand: Die Medien – auch in Österreich – berichteten von „Ausschreitungen zwischen pro-palästinensischen Jugendlichen und israelischen Fans“, die von israelischen Fußballfans provoziert worden seien. In Wien wurden vor wenigen Tagen die Erinnerungstafeln an Theodor Herzl geschändet und mit dem roten Dreieck markiert, das als Solidarität mit der Hamas und als Aufruf zur Gewalt gegen Jüdinnen und Juden gewertet wird. Ganz zu schweigen von der Entscheidung des von Imran Khan angeführten Internationalen Strafgerichtshofs ICC, Haftbefehle gegen den israelischen Premier Netanjahu und den früheren Verteidigungsminister Gallant sowie den (mittlerweile toten) Hamas Militärchef Mohammed Deif zu erlassen. Die Gleichsetzung der Massaker der Hamas mit dem legitimen Selbstverteidigungsrecht Israels sorgt für Empörung. Gleichzeitig stellt sich aus verschiedenen Gründen auch die Frage, ob der ICC überhaupt zuständig ist.

Unterdessen befindet sich Israel weiterhin im Krieg. Die israelische Bevölkerung ist nicht nur täglich Ziel von Raketenangriffen aus verschiedenen Richtungen, sondern auch von Terroranschlägen auf Zivilisten. Davon ist in den Medien außerhalb Israels wenig zu erfahren. Auch nicht von den 101 Menschen darunter Kleinkinder, junge Frauen und Greise, die sich seit nunmehr 423 Tagen (während ich diese Zeilen schreibe) in den Fängen der Hamas und ihrer Helfershelfer befinden. Die Tatsache, dass Israel Millionenbeträge für Hinweise auf Geiseln geboten hat und sich absolut niemand aus dem Gaza Streifen dazu meldet, ist bitter, nota bene der Krieg und das Leid der Bevölkerung von Gaza mit

einem Schlag zu Ende sein könnte, wenn die Hamas die Geiseln frei ließe. Bitter ist auch das fortgesetzte Schweigen von internationalen Frauenorganisationen, allen voran jenen der Vereinten Nationen, gegenüber dem Schicksal der am 7. Oktober 2023 nach Gaza verschleppten israelischen Frauen, die seitdem im unterirdischen Tunnelsystem oder in Wohnungen von den islamistischen Terroristen und ihren Handlangern gefangen gehalten, missbraucht, vergewaltigt und gequält werden

Apropos Medien: Die israelische Regierung hat angekündigt, die Zeitung Haaretz, die auf hebräisch und englisch erscheint zu boykottieren, nachdem ihr Herausgeber die israelische Regierung ein „grausames Apartheidregime“ nannte und Terroristen als Freiheitskämpfer bezeichnete. Zur selben Zeit wurde das Verlagsgebäude der Neuen Zürcher Zeitung von israelfeindlichen Aktivist*innen beschmiert, mit einem riesigen roten Hamas-Dreieck. Wir haben uns jedenfalls in diesem Heft dem Thema „Wer sind die Palästinenser?“ gewidmet und in diesem Zusammenhang auch die Diskussion um die UNRWA detailliert betrachtet.

Die Wahlen in Österreich und den USA sind geschlagen. Wohin der Weg führen wird, ist allerdings noch offen, auch davon lesen Sie in unserem Heft. Für immer verabschieden mussten wir uns von Felipe Propper de Callejon (1931-2024), einem Nachfahren der Wiener Industriellenfamilie Springer, an die heute noch das Springer-Schlössl bei Schönbrunn erinnert. Bei seinem Aufenthalt in Wien teilte Felipe Propper im Vorjahr seine Erinnerungen an die Familie mit der Öffentlichkeit (zu lesen in NU 93). Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau Renata Goldschmidt und der ganzen Familie.

Unterwegs waren wir diesmal mit der Schauspieler*in Sunny Melles, die eine Hauptrolle in der mehrfach preisgekrönten deutschen Serie Die Zweifler*in spielt, in deren Mittelpunkt das Leben einer jüdischen Familie in Frankfurt steht. Gratulieren dürfen wir auch Marika Lichter zur Verleihung des Titels „Professorin“.

Und wir widmen einen Schwerpunkt der „schönsten Frau der Welt“: der Schauspieler*in und Erfinder*in Hedy Lamarr und haben sie zu ihrem 110. Geburtstag auch auf dem Cover dieser Ausgabe verewigt. Ein Cover, ein wenig zum Durchatmen, in dieser dunklen Zeit. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Chanukka Sameach, frohe Weihnachten, hoffnungsvolle und fröhliche Festtage und einen guten Rutsch in das neue Kalenderjahr.

Aktuell

Die US-Wahl aus jüdischer Sicht

Ein Kommentar über die Präsidentschaftswahlen in den USA von *Martin Engelberg*

Seite 6

Türkis-rote Eheanbandelung

Kommentar zu den Koalitionsverhandlungen in Österreich von *Andrea Schurian*

Seite 7

Alles hat Platz in meinen Erinnerungen

Wolfgang Sobotka ist es immer ein Anliegen, die jüdische Gemeinde auf das Allerbeste zu unterstützen. Sein Engagement kommt aus vollem Herzen.

Von *Danielle Spera*

Seite 9

Österreichischer Auslandsdienst reloaded

Der neu aufgestellte Verein sprüht vor Aktivität und neuen Plänen - ein leuchtendes Beispiel von zivilgesellschaftlichem Engagement junger Erwachsener.

Von *Katharina Stourzh*

Seite 14

Sieben Jahre im Nationalrat – ein Rückblick

Eine Rückschau auf sieben Jahre Nationalrat: über den Quereinstieg in die Politik, Wahlkampfverfahren, historische Reisen, wichtige Initiativen und den parlamentarischen Alltag.

Von *Martin Engelberg*

Seite 17

Österreich ist Antisemitismus-Weltmeister... wirklich?

Selbst Länder, die nach dem Hamas-Massaker vom 7. Oktober 2023 massive antisemitische Ausschreitungen auf ihren Straßen erlebt haben, wirken im Vergleich zum überwältigenden Judenhass in Österreich wie ein Paradies.

Von *Stefan Beig*

Seite 21

Echokammern reaktionärer Weltbilder

Auch vorgeblich unpolitische Influencer, frauenfeindliche „Pick-Up-Artists“, esoterische „Heiler“ und islamistische Prediger verbreiten online reaktionäre Weltanschauungen und richten diese gezielt an Jugendliche.

Von *Isolde Vogel*

Seite 23

Dossier: Die Palästinenser

Verpasste Gelegenheiten

Die Geschichte der Palästinenser seit der Gründung des Staates Israel Mitte Mai 1948 zeigt eine lange Liste verpasster Gelegenheiten, missed opportunities von arabischer Seite.

Von *Michael J. Reinprecht*

Seite 26

Erfüllte Meinungen und historische Fakten

Wer sich ein schlüssiges Bild des scheinbar unlösbaren Konfliktes machen will, sollte die lange Geschichte gut kennen und genau analysieren – wider die Vorspiegelung falscher Tatsachen.

Von *Michael Wolffsohn*

Seite 30

Die Wurzeln des Islamismus

Wahhabiten, Schiiten, Jihadisten, Mullahs aus dem Iran & Hisbollah-Netzwerke

Von *Isabelle Daniel*

Seite 33

„Die Bomben und Raketen der Hamas treffen auch uns“

Fouad Abu Gosh ist israelischer Araber, der als Journalist arbeitet und sich für Koexistenz engagiert. Ein Gespräch über seine Rolle als Berater seiner Heimatgemeinde.

Von *Nathan Spasić*

Seite 36

Wenn unser Land blutet, bluten wir

Yoseph Haddad war im September Gast des Parlaments in Wien. Die Rede des arabisch-israelischen Journalisten und Aktivisten legt Zeugnis für die Offenheit der israelischen Gesellschaft ab.

Seite 39

Expertise aus Österreich

Der Wiener Chirurg *Oskar Aszmann* leitet am AKH die Interdisziplinäre Spezialambulanz für Bionische Extremitätenrekonstruktion. In Israel war *Aszmann* beruflich wie privat bereits häufig. Jetzt ist seine Expertise – aus traurigen Gründen – gefragter denn je.

Von *Danielle Spera*

Seite 42

Seit Jahren in der Kritik

Seit langem gibt es Vorwürfe, dass die UNWRA nicht nur eine Nähe zu Hamas habe, sondern auch indirekt an der Finanzierung der Terrororganisation beteiligt und darüber hinaus für die antisemitischen Inhalte in palästinensischen Schulbüchern verantwortlich sei.

Von *Danielle Spera*

Seite 44

Das Leben wählen, nicht den Tod

Die UNWRA ist das strukturelle Rückgrat des illusionären palästinensischen Traums von einer Vernichtung Israels. Dabei sind die Palästinenser eigentlich längst zu Hause angekommen – doch ihre Hass-Ideologie und ihr Selbstopfer-Kult versperren diese Einsicht.

Von *Einat Wilf*

Seite 45

Ein Netzwerk bedroht den Westen

Schon vor zehn Jahren machte man als Europäer in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) eine überraschende Beobachtung: Die palästinensische Diaspora galt als die unbeliebteste Einwanderergruppe – „weil sie immer Probleme macht“, hieß es.

Von *Stefan Beig*

Seite 48

Wie die palästinensische Propaganda funktioniert

Vom vererbten Flüchtlingsstatus über das PR-Narrativ eines „gerechten Widerstands“ bis zur Unterstützung durch arabische Staaten: Der Konflikt wird als Werkzeug gegen Israel aufrechterhalten. Was wäre, wenn man diese Endlosschleife durchbräche?

Von *Nathan Spasić*

Seite 49

Stereotype und Empathie

Die Repräsentation von Palästinensern im Film schwankt zwischen Propaganda und Realität.

Von *Mark Napadenski*

Seite 50

Eine Jüdin und ein Muslim im Gespräch

Jaron Engelmayer ist Oberrabbiner der IKG Wien. Dieser Text ist das Vorwort zum aktuellen Buch „Wenn nicht jetzt, wann dann. Ein Gespräch über Judentum und Islam“.

Von *Jaron Engelmayer*

Seite 52

Von Tito zu Teva: Wie Serbien zur Brücke für Israels Interessen in Europa wird

Die Annäherung zwischen Israel und Serbien markiert nicht nur eine neue Phase in den bilateralen Beziehungen, sondern auch eine tiefere Dimension historischer Verbindungen.

Von *Nathan Spasić*

Seite 54

Die sephardische Community – eine Erfolgsstory

Die Geschichte der bucharisch-jüdischen Gemeinde in Österreich begann vor 50 Jahren, als erste Familien aus Zentralasien hier eine neue Heimat fanden. Die bucharischen Juden gehören zu einer einzigartigen ethnischen und kulturellen Gruppe innerhalb des Judentums.

Von *Martin Engelberg*

Seite 58

Unterwegs mit

Das Leben zeigen

Die Zweiflers wurden in Cannes zur Serie des Jahres erhoben. Wir waren unterwegs mit Hauptdarstellerin Sunny Melles.

Von *Rene Wachtel* und *Danielle Spera*

Seite 64

Kultur

Gerechtigkeit für Evgenia Berkovich

In Russland häuft sich die Zahl politisch motivierter Prozesse und Verurteilungen gegen Künstlerinnen und Künstler, einer davon betrifft eine jüdische Theatermacherin.

Von *Margarita Godina* und *Simon Mraz*

Seite 67

Ein Raum für Empathie und Dialog

Avia Seliger, eine junge Wienerin im Gespräch mit NU über ihre Inspirationen und was sie persönlich bewegt.

Von *Mark Napadenski*

Seite 69

Auszeichnung für faire Berichterstattung

Die pogromartigen Ereignisse in Amsterdam am Vorabend des Gedenkens an die Novemberpogrome vom 8./9. November 1938 sind eine erschreckende Bestätigung einer Befürchtung.

Von *Gerhard Jelinek*

Seite 71

In Liebe eure Hilde

„In Liebe, eure Hilde“ handelt von der 1909 geborenen Hilde Coppi, die im Widerstand gegen das Naziregime war und 1943 hingerichtet wurde.

Von *Gabriele Flossmann*

Seite 74

Ihrer Zeit voraus. Hedy Lamarr zum 110. Geburtstag

Hedy Lamarr, Hollywood-Ikone. Die aus Wien stammende Schauspielerin war eine Ausnahmepersönlichkeit: Facettenreich, klug, kreativ, die schönste Frau der Welt.

Von *Rosa Grünwald*

Seite 76

Einfache Antworten – das Vorletzte Wort

Ronni Sinai und *Nathan Spasić* diskutieren über den Ausgang der Wahlen in Österreich und den USA.

Seite 79

Politik Kinderleicht

Ein guter gemeinsamer Umgang zeigt, dass sich Menschen auch bei unterschiedlichen Meinungen respektvoll und friedlich miteinander umgehen können.

Von *Lisa Fenz-Stadtherr*, *Natasha Macheiner*, *Fabian Gaida*

Seite 80



Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Nächste Ausgabe: April 2025
Auflage: 4.700

TITELBILD:
© Anthony Loder Privatarchiv

Kontakt
Tel.: +43 (0)1 535 63 44
Fax: +43 (0)1 535 63 46
E-Mail: office@nunu.at
Internet: www.nunu.at

Bankverbindung
Arbeitsgemeinschaft jüdisches Forum
IBAN: AT09 2011 1847 3489 6500
BIC: GIBAATWWXXX

Sie sind an einem NU-Abonnement interessiert?
Jahres-Abo (vier Hefte) inkl. Versand:
Österreich: Euro 25,-
Europäische Union: Euro 28,-
Außerhalb der EU: Euro 32,-

Abo-Service, Vertrieb & Anzeigen
Fabian Gaida, Heidi Karner
office@nunu.at

© SUPERBASS / CC-BY-SA-4.0 WIKICOMMONS



Der Cast der Erfolgsserie Die Zweiflers beim Deutschen Fernsehpreis. NU war unterwegs mit Sunny Melles, Seite 64.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Hier erfahren Sie mehr wie Sie

Ihr Heft erwerben können.